

John Belt: "Wie wir als Söhne der Verheißung leben"

John Belt

27. Februar 2022

Gott hat so große Dinge für uns als seine Söhne und Töchter auf Lager. Er möchte, dass wir seine Treue und seine Güte erkennen und dass seine Verheißungen wahr sind. Gott ist immer auf der Suche nach Glauben. Er sucht nach Menschen, die sich nicht mit weniger zufrieden geben, sondern sich ihm immer wieder nähern, egal was passiert. Wenn du das Gefühl hast, dass du dich in der Wüste befindest, solltest du wissen, dass Gott Pläne hat, dich herauszuführen. Sei dir auch bewusst, dass deine Wüste nicht das gelobte Land ist, das Gott für dich hat. Gewöhne dich nicht daran, denn er hat noch viel mehr für dein Leben auf Lager!

Wandern in der Wüste mit einer verwaisten Denkweise

"Außerdem, Brüder, will ich nicht, dass ihr nicht wisst, dass alle unsere Väter unter der Wolke waren, alle durch das Meer gegangen sind, alle in der Wolke und im Meer auf Mose getauft wurden, alle dieselbe geistliche Speise gegessen und denselben geistlichen Trank getrunken haben. Denn sie tranken von dem geistlichen Felsen, der ihnen folgte, und dieser Fels war Christus. Aber an den meisten von ihnen hatte Gott kein Wohlgefallen, denn ihre Leiber wurden in der Wüste zerstreut."
(1. Korinther 10,1-5)

Wusstest du, dass Gott dich nicht berufen hat, in der Wüste umherzuziehen? Gott hat dich zu viel besseren Dingen berufen. Israel irrte in der Wüste umher, nachdem es aus Ägypten ausgezogen war, aber sie mussten Ägypten immer noch loswerden. Also wanderten sie und wanderten und folgten der Wolke. Ja, sie hatten übernatürliche Zeichen und sogar Manna vom Himmel (Gottes Versorgung für eine bestimmte Zeit), aber es war nur für eine bestimmte Zeit gedacht, nicht für das Leben. Doch wie es dem natürlichen Menschen ergeht, wanderten sie weiter durch die Wüste und dachten, das sei das Beste, was Gott zu bieten habe.

Sie hatten nicht das Herz, in das Gelobte Land zu ziehen, sondern rechtfertigten ihr Dasein in der Wüste mit schlechten Ausreden und schlechten Entscheidungen, weil sie wie Waisen lebten. Das führte zu ihrem unnötigen Tod in der Wüste.

Gott hatte versucht, ihnen nahe zu kommen, aber sie weigerten sich. Er hatte nie die Absicht, eine exklusive Beziehung zu Mose zu haben, denn der Herr wollte ein Königreich von Priestern, die ihn von Angesicht zu Angesicht kennen würden. Josua und Kaleb waren die einzigen aus dieser bösen Generation, die in das Gelobte Land einzogen. Sie waren diejenigen, die glaubten, und Gott ehrte sie für ihren Glauben.

Die Nahrung der Verheißung

"Denn die Kinder Israels wandelten vierzig Jahre in der Wüste, bis das ganze Kriegsvolk, das aus Ägypten gezogen war, verzehrt war, weil sie der Stimme des Herrn nicht gehorcht hatten - denen der Herr geschworen hatte, dass er ihnen das Land nicht zeigen würde, das der Herr ihren Vätern geschworen hatte, dass er uns geben würde, 'ein Land, in dem Milch und Honig fließt'.

"Die Kinder Israel lagerten in Gilgal und hielten das Passahfest am vierzehnten Tag des Monats in der Dämmerung auf der Ebene von Jericho. Und sie aßen von den Früchten des Landes am Tag nach dem Passahfest, ungesäuertes Brot und geröstetes Getreide, noch am selben Tag. Und das Manna hörte auf an dem Tag, nachdem sie die Erzeugnisse des Landes gegessen hatten; und die Kinder Israels hatten kein Manna mehr, sondern sie aßen die Nahrung des Landes Kanaan in jenem Jahr." (Josua 5:6, 10-12)

Die ganze Schöpfung wartet auf das Erscheinen der Söhne Gottes. Als Söhne leben wir durch die Verheißung. Ja, jeder hat eine Wüste, aber nicht für das Leben. Gott ruft uns auf, nahe heranzukommen, Vertrauen zu haben und als Söhne, die ihn kennen, Territorium zu erobern. Wir geben uns nicht mit weniger zufrieden, sondern streben nach allem, was Gott für uns hat.

Das Gute ist der Feind des Besten. Es ist leicht, sich mit dem zufrieden zu geben, was man im Herrn erlebt hat. Natürlich sollten wir immer mit dem Herrn zufrieden sein, wenn es um unsere Beziehung zu ihm geht. Auf der anderen Seite sollten wir immer mehr Boden unter den Füßen haben, denn dazu hat Gott uns geschaffen. Jesus hat seinen Jüngern gesagt, dass wir ihn besetzen sollen, bis er kommt. Gott möchte, dass wir in unserem Leben fruchtbar sind, weil wir mit ihm verbunden sind.

Als die Israeliten in das Gelobte Land zogen, hörte das Manna auf. Die Form der Versorgung, an die sie gewöhnt waren, endete. Jetzt aßen sie die verheißene Nahrung - die Erzeugnisse des Landes. Es war eine ganz andere Versorgung, die mit dem Land, das sie betreten hatten, verbunden war. Sie mussten nicht mehr darauf warten, dass jeden Tag Manna vom Himmel fiel. Sie befanden sich in einem Land, in dem Milch und Honig flossen und vieles mehr.

Das ist es, was passiert, wenn wir als Söhne vor dem Herrn wandeln. Er hat etwas so viel Besseres für sein Volk. Wir alle müssen uns entscheiden, ob wir in der Ferne bleiben oder uns nähern wollen; ob wir glauben und uns auf die Verheißungen einlassen, die Gott für uns hat. Durch seine Verheißungen werden wir seiner göttlichen Natur teilhaftig. Wie erstaunlich ist das?

Der Geist der Adoption

"Denn alle, die vom Geist Gottes geleitet werden, sind Söhne Gottes. Denn ihr habt nicht wieder den Geist der Knechtschaft zur Furcht empfangen, sondern den Geist der Adoption, durch den wir rufen: 'Abba, Vater.'" (Römer 8,14-15)

Adoption ist eine wunderbare Sache. Gott möchte wirklich, dass wir den Geist der Adoption ergreifen, der die Natur Gottes ist, die sich in seinem Geist zeigt. Wir sind in die Familie Gottes adoptiert worden. Wie bei der natürlichen Adoption verhält es sich natürlich auch bei der geistlichen. Es gibt eine Zeit der Verwandlung, in der wir die Eigenschaften unseres Vaters im Himmel annehmen. Wenn wir seine Verheißungen ergreifen, werden wir in sein Ebenbild verwandelt.

Schon vorher gibt Gott uns die ultimative Starthilfe, indem er uns in Christus zu einer neuen Schöpfung macht. Eine neue Schöpfung zu sein bedeutet, dass unser innerer Mensch (der Geistmensch oder die neue Schöpfung, die wir sind) in seiner Gesamtheit nach Gottes Natur geschaffen ist. In der neuen Schöpfung haben wir eine neue Natur. Wir haben die Wahl, nach dieser neuen Natur zu leben. Der zweite Aspekt ist, dass wir einen Verstand haben, der in seinem Denken umgeschult werden muss - erneuert durch das Wort Gottes. Das ist Teil von Gottes Adoptionsprozess, damit wir so werden wie er. Er möchte, dass wir wie er denken, wie er reden und wie er handeln. Jesus ist der Erstgeborene von vielen Brüdern. Wir sind ein Teil dieser Brüder.

Genauso wie wir adoptiert sind, wollen wir auch das Herz der Adoption in seiner Essenz des Mitgefühls, der Liebe, der Gnade und der Art und Weise, wie wir anderen helfen können, übernehmen. So wie der Heilige Geist der Helfer ist, so nehmen wir auch das Wesen des Heiligen Geistes an.

"Und weil ihr Söhne seid, hat Gott den Geist seines Sohnes in eure Herzen gesandt, der ruft: 'Abba, Vater!' Darum seid ihr nicht mehr Sklaven, sondern Söhne, und wenn ihr Söhne seid, so seid ihr Erben Gottes durch Christus." (Galater 4,6-7)

Ein Sklave ist wie ein Waisenkind. Die Gemeinsamkeit besteht darin, dass die Verbindung zum liebenden Herzen des Vaters völlig unterbrochen ist. Deshalb besteht die Gefahr der Unwissenheit, die dazu führt, dass man Gott nicht kennt. Es fehlt auch das Verständnis für all das, was der Vater bereits in jedem Aspekt des Lebens bereitgestellt hat. Diejenigen, die nach dem Gesetz leben - also eine legalistische Denkweise haben oder nach einer Reihe von Regeln leben - befinden sich in der gleichen Lage wie ein Sklave oder ein Waisenkind, in der die Beziehung zu Gott nicht intim ist. Das Ergebnis ist der tragische Verlust der Realität des Heiligen Geistes in einem solchen Leben, der sogar dazu führt, dass eine Person die Offenbarung von Gottes Gnade und Güte nicht mehr erleben kann.

"Und ich werde den Vater bitten, dass er euch einen anderen Beistand gebe, damit er für immer bei euch bleibe - den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt; ihr aber kennt ihn, denn er wohnt bei euch und wird in euch sein. Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen, sondern ich werde zu euch kommen." (Johannes 14:16-18)

Jesus sagt es so schön: "Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen; ich werde zu euch kommen." In diesen wenigen Worten steckt so viel Tiefe. Die Lösung liegt darin, dass er sagt: "Ich werde zu euch kommen." Das Hauptproblem des Waisengeistes ist das Alleinsein oder die Einsamkeit. Jesus sagt,

dass er zu uns kommen, mit uns sein und bei uns wohnen wird. Eine noch bessere Realität ist, dass er seinen Geist gesandt hat, um in uns zu leben. Näher geht es nicht mehr! Das ist der Geist der Adoption.

Durch den Heiligen Geist haben wir einen wunderbaren Zugang zum Herzen des Vaters. Deshalb sind wir nie allein. Die Lösung, die Gott bereits für alle Gläubigen vorgesehen hat, liegt in einem Leben der Gemeinschaft mit Gott durch seinen Geist. Wenn Menschen versuchen, außerhalb der Verordnungen des Heiligen Geistes Zugang zu Gott zu finden, werden sie frustriert, leer und enttäuscht und fühlen sich allein.

Bessere Verheißungen

"Nun aber hat er ein vorzüglicheres Amt erlangt, da er auch Mittler eines besseren Bundes ist, der auf bessere Verheißungen gegründet ist." (Hebräer 8,6)

Wenn du schon einmal das Buch Hebräer studiert hast, dann weißt du, dass eines der Hauptthemen "besser" ist. Alles, was Christus im neuen Bund vollbracht hat, ist besser als der alte Bund. Der alte Bund ist dem neuen, den wir in Christus haben, völlig unterlegen. Es ist nicht ungewöhnlich, dass Menschen, die an Jesus glauben, sein Geschenk der Erlösung annehmen, dann aber nicht in einer engen Beziehung zu ihm leben und nie verstehen, wie viel besser seine Verheißungen für uns sind. Der priesterliche Dienst Jesu wurde nach der priesterlichen Ordnung Melchisedeks gestaltet, nicht nach dem aaronischen Priestertum.

Das Priestertum Aarons fiel in die Zeit von Mose (das Gesetz), das von Melchisedek hingegen in die Zeit von Abraham (dem Vater des Glaubens). Er zahlte den Zehnten an Melchisedek, noch bevor das Gesetz erlassen wurde. Aus diesem Grund haben wir durch Christus ein riesiges Erbe, in dem alle Verheißungen Gottes JA sind.

Wenn wir uns nicht auf seine Verheißungen besinnen, verpassen wir das Beste, was Gott für uns hat. Gott will nicht, dass wir unwissend sind, sondern dass wir uns all dessen bewusst sind, was er uns verheißen hat. Es gibt tausende von Verheißungen in der Heiligen Schrift, an die wir uns halten können. Das sind eine Menge Verheißungen! Ich glaube wirklich, dass unsere Beziehung zum Heiligen Geist der Schlüssel dazu ist, diese Verheißungen für uns lebendig werden zu lassen. Schließlich ist er der Autor des Buches.

Richte dein Herz auf Gottes Bestes für dein Leben, auf die Verheißungen Gottes. Deine eigene Unwissenheit ist dein schlimmster Feind. Stachle deinen Geist an, Gott zu folgen, dich nicht mit weniger zufrieden zu geben und in das verheißene Land zu ziehen, das Gott in Christus für dich hat! Lebe nicht nach dem Gesetz, lebe nach seinen Verheißungen. Du kannst über die größte Bibliothek an Informationen verfügen und trotzdem nicht die Augen für die Wahrheit von Gottes Geist geöffnet

bekommen. Bitte den Herrn, seinen Geist der Weisheit und Offenbarung auszugießen, damit du in der Fülle seines Lebens wandeln kannst!